

JAHRESBERICHT 2014/2015

ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

Nach dem Ende der Gespräche mit der Universität Witten/Herdecke wurden weitere Überlegungen angestellt und ein erster Kontakt mit der Hellbrügge-Stiftung in München aufgenommen. Diese befindet sich aktuell in einer Phase der Neuorientierung und stand ersten Gesprächen positiv gegenüber. Ein erstes persönliches Treffen fand am 23. Oktober 2014 in München statt. Dabei ergaben sich jedoch sehr unterschiedliche Ansichten über den jeweiligen Stand in den beiden Stiftungen und die Art und Weise einer möglichen Kooperation. Letztendlich wird es weiterhin Kontakte geben, eine formale Zusammenarbeit ist aber aktuell nicht geplant.

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSPROJEKTE

Wir hatten mehrere Anfragen für eine Unterstützung von Forschungsprojekten bekommen. Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) wird ein Forschungsprojekt des SPZ Dortmund unterstützt. Das Projekt beschäftigt sich mit Sehstörungen bei Kindern und wird federführend durch Frau Prof. Dr. N. Gawehn betreut: **„Weiterentwicklung und Validierung des PROVISCREEN mit LEA-Tests, ein Screening für detailsehen im Nahbereich bei fünf- bis sechsjährigen Kindern“**. Bei einem Gesamtvolumen von € 4.680,- hatte die Wagener-Stiftung € 3.000,- zugesagt. Der Betrag wurde im Dezember 2014 an die DGSPJ überwiesen.

Die Arbeiten am Thema **„Messung der Qualität in der Sozialpädiatrie“** wurden weiter fortgesetzt, wobei der Stiftung keine Kosten entstanden, da die

Arbeit über eingeworbene Drittmittel finanziert wurde. Eine erste Publikation erfolgte in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift (Skrundz M, Borusiak P, Hameister KA, Geraedts M. *Entwicklung von Qualitätsindikatoren für die Diagnostik und Behandlung von ADHS in der Sozialpädiatrie*. Das Gesundheitswesen 2014; DOI: 10.1055/s-0034-1389922), eine weitere ist aktuell eingereicht.

Die grundsätzlichen Überlegungen zu der Thematik werden fortgesetzt, wobei es um eine Integrierung in den Routinebetrieb der sozialpädiatrischen Zentren geht. Dazu wurden zwei verschiedene Ansätze der EDV-Umsetzung überlegt. Zu einem der beiden Projekte gibt es einen Förderantrag, der gemeinsam von Herrn Dipl. Psych. Armin Wegener (Düsseldorf) und Frau Dr. Karin Hameister (Unna) gestellt wurde. Für das Projekt **„Erprobung eines EDV-gestützten Diagnose- und Therapie-Pathway in der leitliniengerechten Behandlung von ADHS in SPZ - Zweite Stufe einer Machbarkeitsstudie innerhalb der sozialpädiatrischen Versorgungsforschung zum Thema ADHS“** wurden Mittel in Höhe von ca. € 10.000,- bei der Wagener-Stiftung beantragt und zugesagt. Für den ersten Teil des Projektes wurden € 4.000,- überwiesen. Das andere Projekt kann aktuell ohne zusätzliche Mittel weiterverfolgt werden.

Als weiteres, eigenes Projekt erfolgte eine Arbeit an patientenbezogenen Zielen und dem **Umsetzungsgrad der Empfehlungen** aus den SPZ. Hierzu wurde eine befristete Stelle für eine Psychologin ausgeschrieben, die auch erfreulicherweise besetzt werden konnte. Frau Theresa Hegger war vom 01.11.2014 bis zum 31.03.2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Wagener-Stiftung beschäftigt. Konkret ging es um die Fragestellung, welche Empfehlungen bei der Behandlung ausgesprochen und umgesetzt werden und welche Einflussfaktoren und Hinderungsgründe hierbei existieren.

Die Studie **„ANUK - Auswirkungen nächtlicher Überwachung von Kindern bzw. Jugendlichen mit Epilepsie auf Schlaf und Lebensqualität der Familien“**, die sich mit der Auswirkung einer Überwachung durch das Gerät „EpiCare“ oder Babyphone auf die subjektive Schlafqualität und die Lebensqualität von Familien beschäftigt, konnte inzwischen abgeschlossen werden. Die Studie wird in Kooperation mit dem HELIOS Klinikum Wuppertal, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin durchgeführt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung unterstützt das Projekt ebenfalls. Der Abschlussbericht wurde erstellt und ist auf der Homepage der Stiftung einsehbar (<http://wagener-stiftung.de/media/Abschlussbericht%20Internet.pdf>). Die Ergebnisse wurden auf der 110. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin in Leipzig im September 2014 als Vortrag vorgestellt („Sinn und Unsinn von Anfalls-Alarmsystemen in der ambulanten Epilepsiebehandlung“). Aktuell wird eine wissenschaftliche internationale Publikation der Ergebnisse vorbereitet.

Das Kooperationsprojekt mit der Universität Wuppertal (Prof. Friedrich Linderkamp, Professur für "Rehabilitationswissenschaften" am Institut für Bildungsforschung in der School of Education) zur Frage, ob Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund sich bei den Ergebnissen der Kaufman Assessment Battery for Children (K-ABC) von Kindern auf Familien ohne Migrationshintergrund unterscheiden, wurde abgeschlossen. Eine erste Darstellung der Ergebnisse erfolgte auf der 111. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin in München im September 2015 („Die K-ABC – ein Vergleich von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund“). Ferner wurde eine Publikation in einer Fachzeitschrift vorbereitet, wobei die Veröffentlichung erfreulicherweise inzwischen erfolgt ist (Lüdeke S, Linderkamp F, Weidenfeld A, Borusiak P. *Die Einflüsse des Migrationshintergrundes und psychischer Störungen auf kognitive Leistungsdaten einer SPZ-Inanspruchnahmepopulation*. Kindheit und Entwicklung 2015; 24:236-242. DOI: 10.1026/0942-5403/a000179)

Des Weiteren konnte die Studie zur **„Bedeutung von Antikörpern bei therapieresistenten fokalen Epilepsien“** abgeschlossen werden. Dank des Einsatzes einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin gelang es, die Daten zeitnah einzugeben und auszuwerten. Aktuell erfolgt in Kooperation mit den anderen teilnehmenden Zentren [u.a. UKSH (Campus Kiel), Epilepsiezentrum Bielefeld-Bethel, Epilepsiezentrum Kehl-Kork, Epilepsiezentrum Vogtareuth, SPZ Frankfurt] eine Einreichung als internationale wissenschaftliche Publikation.

Kurz vor Jahresende 2014 erreichte die Stiftung eine weitere Anfrage für eine Unterstützung einer wissenschaftlichen Arbeit. Es handelt sich um einen Förderantrag aus dem SPZ Oberhausen, das zusammen mit dem Linguistik-Institut in Bielefeld eine Untersuchung zum Thema „Linguistische Differentialtypologie von organisch und nicht organisch bedingten Symptomen bei jugendlichen Patienten“ durchführen möchte. Hier wurde inzwischen auch eine Zusage gegeben. Entsprechend dem Fortschritt des Projektes erfolgte eine erste Überweisung von € 5.296,72 im Juni 2015.

Im Jahr 2015 erfolgte schwerpunktmäßig die Fortführung der Arbeit an den patientenbezogenen Zielen und dem Umsetzungsgrad der Empfehlungen aus den SPZ. Dann wurden mehrere Fortbildungen unterstützt. Die Tagung der Bonner Fördergesellschaft für Kindesentwicklung e.V. am 24.10.2015 wurde im Oktober 2015 mit € 4.000,- unterstützt.

Zusätzlich wurde erneut mit großem Erfolg die Fortbildung für Assistenzärzte in Weiterbildung als eigene Veranstaltung am 20. November 2015 durchgeführt.

Für ein gemeinsames Projekt des Sozialpädiatrischen Zentrums Frankfurt-Mitte, des Zentralinstituts für seelische Gesundheit in Mannheim, der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und dem Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin wurde ein Antrag bei der Wagner-Stiftung gestellt. In dieser Pilotstudie wird eine neuartige multimodale komplexe Intervention mit neuropsychologischem Ansatz zur Behandlung von Kindern mit ADHS und Teilleistungsstörungen über eine quantitative Effektevaluation und eine Prozessevaluation unter Nutzung von Mixed Methods ausgewertet. Die Wagener-Stiftung unterstützt das Projekt im Dezember 2015 mit einem Betrag von € 20.000,-.

Priv. Doz. Dr. med. Peter Borusiak